



Trainer Torge Greve sitzt entspannt im Bug des Wikingerbootes, seine Spieler Markus Hansen (v.l.), Daniel Pankofer, Rune Hanisch, Martin Waschul und Antonio Metzner legen sich in die Riemen. Foto: VFL

## Schwartaus Zweitliga-Handballer nehmen Fahrt auf

Nach harten Trainingswochen gestern Teambuilding auf dem Wikingerboot, heute erstes Testspiel in Groß Grönau.

**Bad Schwartau** – Sie sitzen alle in einem Boot, haben gemeinsam Segel gesetzt und nehmen wieder Fahrt auf: Der Ausflug der Schwartauer Zweitliga-Handballer per Wikingerboot auf den Ratzeburger See hatte einiges an Symbolkraft.

Nach 45 Minuten im Bad Schwartauer Riesebusch am Morgen und anschließend 90 Minuten in der Sporthalle stand am Nachmittag die Ruder- und Segeltour als dritte Einheit des Tages auf dem Programm. Doch dabei ging es weniger um Kraft und Ausdauer, denn um Teambuilding. Und Trainer Torge Greve stellte

nach dem dreistündigen Trip im 25-Mann-Boot zufrieden fest: „Nach den ersten zwei Trainingswochen hat man gesehen: Da wächst schon was zusammen.“

Auch Jan Schult hatte „viel Spaß“, doch nach nur fünf Punktspiel-Einsätzen (im März) im gesamten bisherigen Jahr fiebert er dem ersten Spiel der Vorbereitung heute in Groß Grönau besonders entgegen. „Endlich wieder einen Ball in die Hand zu nehmen, wieder zu spielen – darauf freuen sich aber auch alle anderen“, weiß er. Um 15 Uhr bittet Greve in

der Grönau-Halle zunächst zum Training, ab 17 Uhr geht's dann gegen die Eintracht aus der Regionsliga.

„Ein leichter Aufgalopp gegen ein Team aus der Region – das ist optimal“, sagt der Trainer. Und auch die Groß Grönauer fiebern dem Spiel seit Wochen entgegen. Gestern trafen sie sich zum Aufbau, stellten zusätzliche Stuhlreihen auf. Schließlich gingen im Vorverkauf mehr als 200 Karten weg, TSV-Abteilungsleiter Hans-Jürgen Fedder rechnet „mit mindestens 400 Zuschauern“. Als „Gage“ gibt's anschließend ein

gemeinsames Grillen im extra aufgestellten Festzelt. Vom finanziellen Gewinn des Spiels will sich der Regionalligist neue Trainingsanzüge kaufen. Grönau Spieler Steffen Witt und Henning Ammen reisen extra aus Malente an, wo die beiden Jugendtrainer in der C-Lizenz-Ausbildung stecken. Schon am Dienstag gibt's für sie ein Wiedersehen mit Greve. Während die VfL-Spieler dann vor dem fünftägigen Trainingslager im dänischen Tondern einen freien Tag haben, ist ihr Coach als Referent im Trainer-Kurs der beiden in Malente zu Gast. *ing*

## Juri Petrenko bei Sieker Open im Finale

**Siek** – Publikumsliebbling Juri Petrenko (TC Alsterquelle) hat bei den 18. Sieker Open das Finale erreicht und fordert heute (13 Uhr) im Herren-30-Endspiel den topgesetzten Benjamin Fahlke (THK Rissen) heraus, der von der Aufgabe seines Halbfinalgegners Stefan Heinkel (TTK Sachsenwald) profitierte. Petrenko, der beim ausrichtenden TC Siek als Tennistrainer arbeitet, besiegte indes Christian Hagel vom TSV Glinde mit 6:2, 7:5.

Bei den Herren 55 sicherte sich Bernd Schorer (THC Neumünster) den Turniersieg durch ein 6:1 4:6 10:3 gegen Hans-Stephan Schandrach (Victoria Hamburg). Das Finale der Damen 40 gewann Julia Strutz (TC Hanseatic) gegen Ursula Zerrath vom gastgebenden TC Siek mit 6:4, 6:2.

**Weitere Finals heute: Damen 30**, (13.00): Heike-Catalina Rühl (Eimsbüttel) - Manon Muxfeldt (TC a.d. Schirnau); **H40** (13.00): Thorsten Fricke (TC Molfsee) - Dirk Grabowski (TC Alsterquelle); **H45** (11.30): Carsten Berend (Harburger TB) - Dirk Thomas Meyer (Eimsbüttel); **H50** (11.30): Holger Pohn (TSV Sasel) - André Schürbesmann (TSV Duvo 08); **H60** (10.00): Ernst Libuda (Harburger TB) - Thies Röpcke (Club a.d. Alster); **H65** (10.00): Paul Schorn (Harburger TuHC) - Claus Pedersen (L. Kieler HTC).

## Golf-Tour: Mejow triumphiert auf Gut Bissenmoor

**Bad Bramstedt** – Doppeltes Happy End in Bad Bramstedt für Philipp Mejow: Der 27-jährige Berliner feierte bei der Gut Bissenmoor Classic mit einem Gesamtergebnis von 12 unter Par (64, 68, 69) seinen zweiten Saisonsieg vor dem Niederländer Robin Kind (-10) und kletterte wieder an die Spitze der Pro Golf Tour Order of Merit. „Die ganze Woche war wirklich cool! Ich habe gut gespielt und bin sehr glücklich“, sagte Mejow, der sich neben 5000 Euro Preisgeld auch 5000 Ranglistenpunkte verdienen. Der Holländer Reinier Saxton (-1) landete als Titelverteidiger im Segebergischen nur auf Rang 16. *oel*

## Stormarner Siege bei Norddeutschen Meisterschaften

**Lübeck** – Am Lübecker Buniamshof ermitteln seit gestern 700 Nachwuchs-Leichtathleten ihre Norddeutschen U16- und U20-Meister. Die Talente aus der LN-Region holten bereits erste Titel. Über Gold im Weitsprung freute sich Janine Steffen (LG Reinbek/Ohe), verpasste mit 5,79 m allerdings die Qualifikation für die DJM in Jena um einen Zentimeter. Mareile Schlotfeldt (Schwarzenbek) rannte in 10:52,60 Min. über 3000 m auf Rang eins. Sabrina Schröder (Oldesloe) siegte im U16-Hochsprung mit 1,69 m, und John Schlegl (Ahrensburg) war im 100-m-Sprint in 11,34 Sek. nicht zu toppen. Die 4x100-m-Staffel der LG Reinbek/Ohe holte in 49,26 Sek. Silber. Bronze über die 100 m ging an Leonie Müller (U20/12,22 Sek.) und ihre Lübecker MTV-Kollegin Finja Rattunde (U16/12,61 Sek.). Heute geht es ab 10.30 Uhr weiter. *bo*

# Lindemann begeistert Hamburg

Die erst 19-Jährige stürmt beim Weltserien-Rennen der Triathleten in der Hansestadt auf Rang sieben.

**Hamburg** – Die Hoffnungen auf den ersten Podiumsplatz eines deutschen Triathleten in der WM-Saison blieben beim Heimrennen in Hamburg unerfüllt. Aber mit dem besten Weltcupresultat ihrer Karriere hat Triathletin Laura Lindemann in Hamburg rund 150 000 Zuschauer begeistert. Die Potsdamerin kam nach einer beherzten Vorstellung als beste von sechs deutschen Starterinnen auf einen kaum erwarteten siebten Platz.

Im Windschatten der 19-Jährigen konnte sich auch Justus Nieschlag im Männerrennen in der Weltklasse behaupten. Der Lehrter kam auf Rang zehn und schwärmte im Ziel: „Der Rennverlauf war wie für mich gemacht.“ Sieger im Sprint wurde Vincent Luis (Frankreich), der sich vor den beiden Spaniern Javier Gomez und Mario Mola durchsetzte.

Keine Überraschung war auch Rang eins für Gwen Jorgensen aus den USA. Die Welttranglistenerste und Vorjahressiegerin gewann im Schlusspurt gegen ihre Teamkollegin Vicky Holland, den dritten Platz holte sich die Britin Non Stanford. Für Jorgensen war der mit 18 000 Dollar dotierte Erfolg der elfte Weltcup-Triumph hintereinander.

Lindemann war im Ziel geradezu euphorisiert: „Das Publikum war ohrenbetäubend, so etwas habe ich noch nicht erlebt. Das Rennen war viel schöner als alle Rennen, die ich bisher gemacht habe.“ Auf dem Rad war sie die gesamte Zeit in der Spitzengruppe mitgefahren, beim Laufen musste die Junioren-Welt- und -Europameisterin die Favoritinnen dann ziehen lassen. „Ich bin dann mein Tempo gelaufen und habe so das tolle Resultat erreicht. Damit bin ich total glücklich“, meinte die Schülerin.

Gelassener war Siegerin Jorgensen. „Ich hatte schon ganz schön Druck und musste auf Vicky ganz schön aufpassen“, sagte sie. Für Jorgensen war es der sechste Erfolg nacheinander in diesem Jahr, nur in Kapstadt war die WM-Gesamtführende im April nicht am Start.



Die 19-jährige Laura Lindemann feiert mit Rang sieben in Hamburg ihre beste Weltcup-Platzierung. Foto: dpa

Zehnte wurde Rebecca Robisch aus Saarbrücken, die ehemalige Vize-Weltmeisterin Anne Haug (Bayreuth) wurde 15., direkt vor der Dettinger Anja Knapp. Unter ihren Erwartungen blieben Hanna Philippin (Saarbrücken) als 26. sowie auf Rang 29 Junioren-Weltmeisterin Sophia Saller aus Ingolstadt.

Hinter Nieschlag kamen die beiden Saarbrücker Gregor Buchholz und Steffen Justus auf die Plätze 18 und 27. Nieschlag hatte sich auf dem

Rad noch in einer neunköpfigen Spitzengruppe behauptet, ehe er beim Laufen eine Spitzen-Position einbüßte.

Heute (16.45 Uhr/ARD) könnten sich Laura Lindemann und Justus Nieschlag vom Hamburger Publikum sogar noch zum ersehnten Edelmetall tragen lassen, denn die beiden Youngster bilden gemeinsam mit Rebecca Robisch und Gregor Buchholz das deutsche Quartett, das in der Mixed-Staffel um die

Weltmeisterschafts-Medaillen mitkämpfen will.

2013 hatte ein deutsches Team um Peking-Olympiasieger Jan Frodeno den Titel schon einmal gewonnen. Vorjahressieger Großbritannien ist geschwächt, da Olympiasieger Alistair Brownlee und dessen Bruder, der Olympia-Dritte Jonathan, verletzungsbedingt in Hamburg fehlen. Die Mixed-Staffel soll spätestens 2020 in Tokio zum olympischen Programm gehören.

## Triathlon kompakt

**Weltcuprennen, Frauen:** 1. Gwen Jorgensen 57:08 Minuten, 2. Vicky Holland (beide USA) 57:13, 3. Non Stanford (Großbritannien) 57:24, 4. Sarah True (USA) 57:25, 5. Rachel Klamer (Niederlande) 57:38, 6. Katie Zafares (USA) 57:43, 7. Laura Lindemann (Potsdam) 57:48, 8. Andrea Hewitt (Neuseeland) 57:52, 9. Annamaria Mazzetti (Italien) 58:00, 10. Rebecca Robisch (Saarbrücken) 58:11, ...15. Anne Haug (Bayreuth) 58:37, 16. Anja Knapp (Dettingen) 58:39, ...26. Hanna Philippin (Saarbrücken) 59:00, ...29. Sophia Saller (Ingolstadt) 59:14.

**Weltcuprennen, Männer:** 1. Vincent Luis (Frankreich) 51:54 Minuten, 2. Javier Gomez 51:58, 3. Mario Mola (beide Spanien) 52:20, 4. Dorian Coninx (Frankreich) 52:30, 5. Aaron Royle (Australien) 52:37, 6. Henri Schoeman (Südafrika) 52:40, 7. Anthony Pujades (Frankreich) 52:45, 8. Richard Varga (Slowakei) 52:47, 9. Joao Pereira (Portugal) 52:50, 10. Justus Nieschlag (Lehrte) 52:52, ...18. Gregor Buchholz 53:10, ...27. Steffen Justus (beide Saarbrücken) 53:36, ...33. Maximilian Schwetz (Erlangen) 53:52.

**Frodeno ganz vorn:** 2008-Olympiasieger Jan Frodeno, der inzwischen auf die Ironman-Distanz gewechselt ist, war in der Hansestadt im Staffellenrennen der Jedermänner am Start – und holte mit seinem „SwimFrodo-Run“-Team Platz eins. Nicht ganz so weit vorn landete Hamburgs Sportsektor Michael Neumann, der gemeinsam mit der dreimaligen Schwimm-Paralympicsiegerin Kirsten Bruhn und der Kieler Seglerin Nadine Stegenwalder die „Die gibt's nur einmal“-Staffel bildete. Das Trio landete auf Rang 177.

**Volksbank ganz olympisch:** Nicht nur mit dem Olympischen Gedanken, sondern auch dem „Feuer und Flamme“-Logo für die Hamburger Bewerbung um die Sommerspiele 2024 auf den Trikots waren die 16 Teammitglieder der Volksbank Lübeck gestern am Start. Am Ende belegten sie in der Health Cup Teamwertung unter 62 Teams die Plätze sieben und 34.



Glücklich im Ziel: Die Teams der Volksbank Lübeck. Foto: MeY

## Beach-Hockey-Stars kämpfen heute in Timmendorf um die Meistertitel

Vor vollen Rängen wird es noch einmal spannend rund um die Seebrücke.



Younes El-Idrissi („Westkurve auf Reisen“) versucht, gegen Nikolaus Börner („Die Sandmännchen“) an den Ball zu kommen. Foto: Felix König

**Timmendorfer Strand** – Bei den 8. Deutschen Meisterschaften im Beach-Hockey bekommen die Zuschauer heute einiges geboten. Auf zwei Courts kämpfen Teams aus ganz Deutschland im Sand um die Titel. „Es läuft richtig super. Wir haben viel Publikum, die Seebrücke ist eigentlich den ganzen Tag über richtig voll“, freut sich Organisator Jörg Schonhardt.

Auch das bunte Rahmenprogramm im Kurpark wird gut angenommen. „Dort haben wir auch ein Spielfeld aufgebaut. Da können Kinder und andere Zuschauer ausprobieren, wie man Hockey spielt“, berichtet Schonhardt. Heute um 11 Uhr kommt es bei den Herren zum ersten Viertelfinal-Duell.

Auf Court eins, dem Hauptfeld, stehen sich die Teams „Westkurve auf Reisen“ und die „Küstenjungs“ gegenüber. Im 20-Minuten-Takt ermitteln dann erst die „Fenikx“ gegen „FAAC“, die „Malice Mavericks“ gegen „Tiffany Tigers“ und die „Hamburg Boyz“ gegen „Nizza des Nordens“ die Halbfinalisten. Die Titelverteidiger „Hammabeach“ aus Hamburg können als Gruppenviertler nicht mehr in die Kämpfe um die Meisterschaft eingreifen.

„Die jungen Cheveaux“ trennten sich 4:2 von „Konkordia“, und die „Renaten Granaten“ verloren gegen die Titelverteidigerinnen „Pol-di“ mit 2:4. Die „Vossis“ treffen somit heute um 12.20 Uhr auf die „Pol-di“ aus Hamburg. Um 12.40 Uhr ermitteln „MegaMix“ und „Die jungen Cheveaux“ den zweiten Endspiel-Teilnehmer.

Nach den Platzierungsspielen wird es gegen Mittag dann richtig ernst. Für 14 Uhr ist das Spiel um den Bronzerang bei den Damen anberaumt. Die Herren folgen gegen 14.30 Uhr. Auch beim Finale heißt es dann „Ladies first“ (15 Uhr) bevor die Männer ab 15.30 Uhr den Beach-Hockey-Meister 2015 ermitteln werden. *MeY*